

BUND, Ulrich Mohr, Gartenstraße 21, 76879 Hochstadt  
Herrn  
Abgeordneter / Bürgermeister

XYZstr. x  
**12345 Berlin / Kandel**

27. Mai 2013

## **Offener Brief: Schienengüterverkehr Neustadt – Wörth – Karlsruhe**

Sehr geehrter Herr . . . ,

wir sind schockiert über Ihre so nicht zu erwartende Kritik an der Anmeldung des Ausbaus der o. b. Schienenstrecke zum Bundesverkehrswegeplan. Der Eindruck ist überdeutlich, dass Sie in Wahlkampfzeiten emotionalisieren wollen und – unter Einsatz der St.-Floriansmethode – bereits emotionalisiert haben.

Erlauben Sie uns daher bitte folgende Fragen:

1. Ist Ihnen bekannt, wie viel Schwerlastverkehr auf der Straße **durch einen einzigen Güterzug ersetzt wird**? Wie viel LKW-Verkehr durch Verlagerung auf die Schiene eingespart werden kann, der an anderer Stelle mit Lärm und Abgasen die Bürger peinigen würde?
2. Warum zeigt man beim Bau von Fernstraßen – z. B. beim Ausbau der B 10 im Queichtal – nicht die gleiche Sensibilität und Bürgerfreundlichkeit, die man beim Widerstand gegen Zweigleisigkeit und Elektrifizierung der Maxbahn glaubt ins Feld führen zu müssen.
3. Haben Sie völlig vergessen, dass seit Jahren die Entlastung der Straße durch teilweise Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf die Schiene gewissermaßen „gebetsmühlenartig“ und immer lauter von allen politischen Kräften gefordert wird? Wissen Sie nicht, dass die sich in den Nordseehäfen auftürmende Masse an Containern ohne Schienenausbau bald nicht mehr bewältigt werden kann, dass LKW-Fahrer in ihrer Not kaum noch freie Raststätten finden und dass weiterer Fernstraßenausbau – nicht nur wegen der Schuldenbremse, sondern auch wegen eines exorbitanten Sanierungsbedarfs beim Straßennetz – in Zukunft **nicht mehr bezahlbar ist**?
4. Wissen Sie nicht, dass aus den gleichen Gründen das Warten auf ganz neue Trassen für den Schienengüterverkehr dem Warten auf den St.-Nimmerleins-Tag gleichkommt?
5. Warum beziehen Sie in Ihre Überlegungen nicht die Tatsache ein, dass **Güterzüge durchaus wesentlich leiser zu machen sind**? Bundestag und Bundesrat haben hierzu ganz aktuell einen in die Zukunft weisenden Beschluss herbeigeführt. Und ist Ihnen nicht bewusst, dass wir in Sachen **Bahnlärm** bereits

wesentlich weiter wären, wenn nicht Börsentauglichkeit jahrelanges Ziel von Bahn und Bundesregierungen gewesen wäre?

6. Haben Sie nicht zur Kenntnis genommen, wie RHEINPFALZ-Redakteur Eckhard Buddruss am 16. Mai Ihre Argumente mit Sachargumenten stark relativiert und eingeordnet hat? Buddruss kann mit Fug und Recht zu der bundesweit kleinen Elite exzellenter Bahnkenner gezählt werden.
7. Sehen Sie u. a. einen Weg zur Versachlichung durch Einbeziehung der Traditionsstrecke **Landau – Germersheim – Graben/Neudorf** in die zu bewältigende verkehrspolitische Zukunft in unserer Region?
8. Wissen Sie wirklich nicht, dass in der Vergangenheit bei der Konzeption von Neubaugebieten entlang zurückgestufter Schienenstrecken durchaus deutliche Hinweise und Warnungen ergingen, dort könne zu gegebener Zeit wieder Verkehr aufleben?

Sagen Sie uns bitte, was wir Verschwörungstheoretikern, zu denen wir uns grundsätzlich nicht zählen, sagen sollen, wenn sie nimmer müde behaupten, unsere Politiker seien fest im Griff der Straßenlobby. Solchen Vorstellungen haben Sie durch Ihren Vorstoß eine nicht zu übersehende Steilvorlage gegeben.

Wir bitten Sie, Ihre Position noch einmal zu durchdenken und verkehrspolitisch mit uns am gleichen Strang zu ziehen. Wir brauchen Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrich Mohr)